

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1429 Mittwoch, 08. November 2017

WIR IM HERZEN DER EU



Hallo liebe Leute!

Wir gehen in die 4B der NMS Pazmanitengasse 26, 1020 Wien. Wir haben heute die Demokratiewerkstatt besucht und uns mit der EU beschäftigt. Die EU ist eine Gemeinschaft von 28 Ländern. Das Bild auf dieser Seite soll darstellen, dass wir in der Mitte (im Herzen) der EU liegen. Wir wurden in drei Gruppen geteilt und haben folgende Dinge bearbeitet: Geschichte der EU, Alltag in der EU und Österreich in der EU. Danke fürs Lesen!

Irem (13) und Almira (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE GESCHICHTE DER EU

Furkan (15), Branimir (14), Almir (14), Cezar (15), Meliha (14), Ana (13) und Gizem (14)



Wie die EU entstanden ist.

1945 war der Zweite Weltkrieg zu Ende. Nach dem Krieg waren viele Menschen arm und hungrig. Der Franzose Jean Monnet beschäftigte sich ausführlich mit der Frage, wie man einen weiteren Krieg in Europa verhindern kann. Kohle und Stahl sind wichtige Rohstoffe für den Krieg, denn aus ihnen kann man Waffen herstellen. Die Idee von Monnet war, dass Deutschland und Frankreich gemeinsam Kohle und Stahl verwalten. So konnten sie sich gegenseitig kontrollieren. Jean Monnet ging zu seinem Freund Robert Schuman und erklärte ihm seine Idee. Robert Schuman war damals Frankreichs Außenminister. Schuman hielt eine Rede und sechs Ländern schlossen sich daraufhin 1951 zur EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl) zusammen. Die Länder waren Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Luxemburg und Belgien. Die gleichen europäischen Länder haben später auch beschlossen, dass die Landwirte mehr Geld verdienen sollten, wenn sie mehr produzieren. Die Gemeinschaft der Staaten zahlte daher den Bauern Geld für ihre Produktion. Das wurde gemacht,

damit die Bauern mehr produzieren konnten und niemand mehr verhungern musste. So hat sich die EU weiter entwickelt und immer mehr gemeinsam geregelt. Zum Beispiel wurden auch die Grenzkontrollen grundsätzlich abgeschafft und Güter können heute frei innerhalb der EU verkehren. Die Entwicklung ist noch nicht zu Ende. Wie es weiter geht hängt von der Bevölkerung der EU ab - also auch von uns!



GELD UND ARBEIT IN DER EU

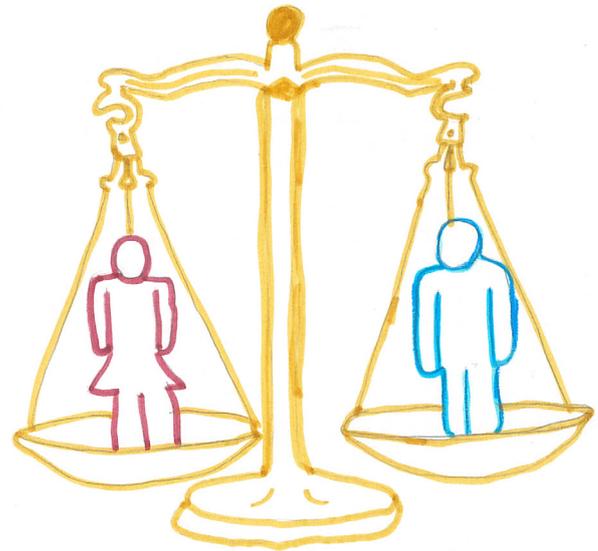
Can (15), Sinan (14), Sefe (14), Almira (14), Irem (13) und Maryam (14)

Wir haben uns zu Beginn Informationen über Geld und Arbeit gesucht, dann Notizen gemacht und schließlich diesen Artikel geschrieben. Viel Spaß beim Lesen!



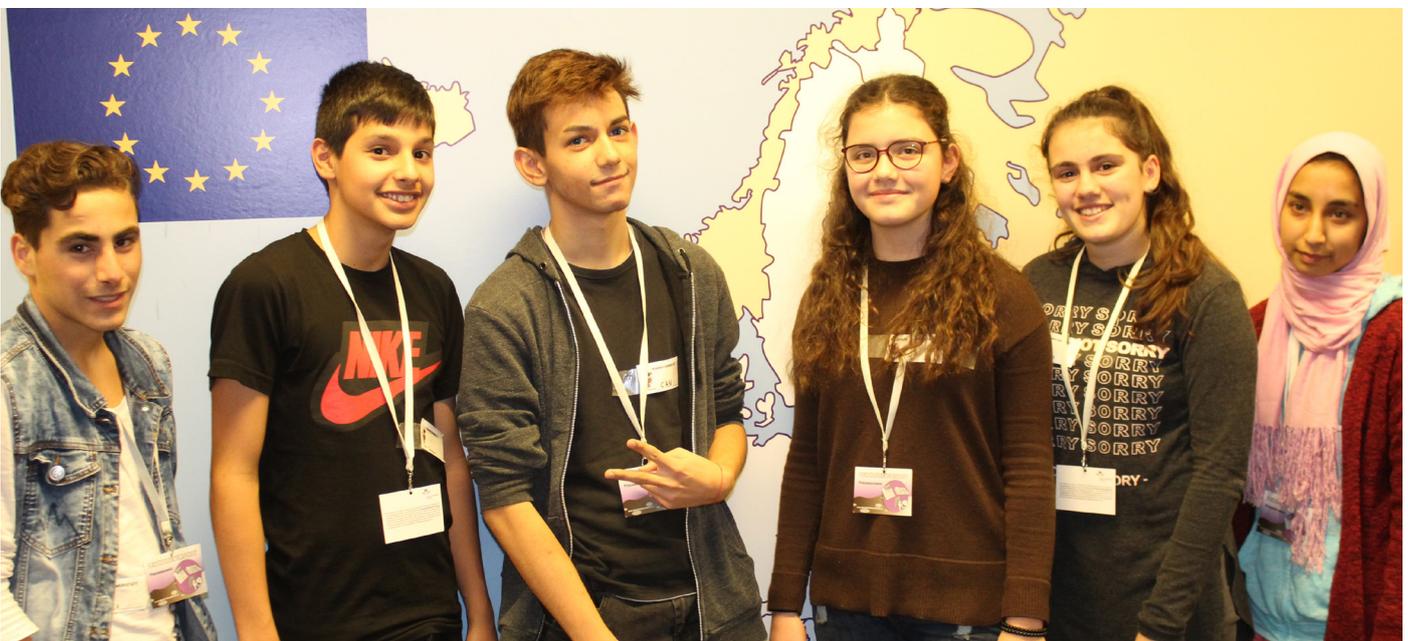
Der Euro

25 Staaten haben den Euro als Währung. 19 davon sind in der EU. In kürzester Zeit ist der Euro neben dem Dollar die wichtigste Währung der Welt geworden. Der Euro erleichtert uns die Preisvergleiche über die Grenzen hinweg. So sehe ich auf einen Blick den Preisunterschied, wenn z.B. in einer Pizzeria in Österreich eine Pizza 7.50 und in Italien 5 kostet. Durch den Euro kann man in der EU besser handeln. Der Euro wurde 1999 als offizielles Zahlungsmittel eingeführt. Seit 2002 gibt es ihn als richtiges Geld.



Die Arbeit

Erasmus+ ist ein Programm der EU. Es beschäftigt sich mit der Jugend und besteht aus verschiedenen Angeboten, wie z.B. „Leonardo Da Vinci“. Dieses Programm ermöglicht es uns, eine Lehre in einem anderen EU-Land zu machen. Die EU versucht auch zu regeln, dass Männer und Frauen EU-weit im Beruf gleich viel verdienen. Die EU macht es möglich, dass wir EU-weit arbeiten können, egal aus welchem EU-Land wir kommen.



ÖSTERREICH - EIN TEIL DER EU

Jeni (14), Acelya (14), Aykut (14), Kenan (14), Dejan (14) und Muhammed (14)

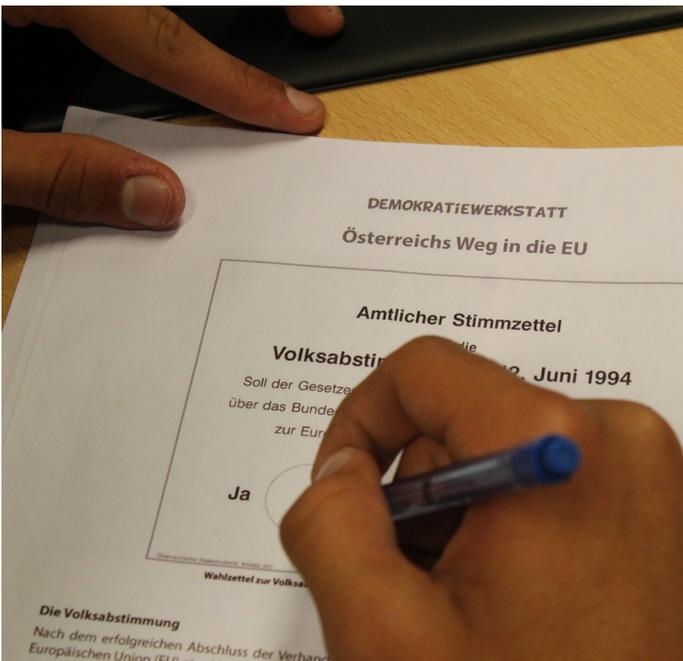
Wie hat alles begonnen?



Am 16. Juni 1989 passierte es: Österreich stellte einen Antrag. Erst zwei Jahre später wurde er genehmigt.



Drei bis vier Jahre dauerte die heiße Phase und es wurde über die Wirtschaftsbedingungen verhandelt.



Die PolitikerInnen haben die Zustimmung der Bevölkerung benötigt. 1994 fand daher eine Volksabstimmung statt. Mehr als 66% waren für einen Beitritt.



Nachdem alles geregelt worden war, konnte unser Land EU-Mitglied werden. Deshalb sind wir seit 1995 eines von mittlerweile 28 EU-Ländern.

Wo und wie kann Österreich Einfluss nehmen?

18 Abgeordnete aus Österreich, von insgesamt 751, stimmen im EU-Parlament über EU-Gesetze ab. Die österreichische Bevölkerung kann ab 16 wählen und ein/e österreichische EU-KommissarIn darf gemeinsam mit den 27 KollegInnen Gesetzesvorschläge machen.

EU-Bürgerinitiativen kann man starten, um eigene Ideen einzubringen. Wir hätten auch eine Idee, zum Beispiel „Nationaler Kebab-Tag“ für jede/n. An diesem Tag bekommt jede/r einen Kebab gratis (auch Arme).



Kebab für alle!

Petitionen sind auch möglich. Das kann jede/r machen, wenn man sich beschweren will oder eine Bitterte hat.

Österreich in
der EU ist SUPER! SPITZE! PERFEKT! Mehr Rechte! Mehr
Mitbestimmung! Eine EU-FAMILIE!





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blatttrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

4B NMS Pazmanitengasse, Pazmanitengasse 26, 1020 Wien